



**Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

31 Jahre - Neue Folge

Suhl, August 2025

32. Jahrgang Nr. 3



Auf der Bühne im Rennsteighaus Brennersgrün
klingt das Rennsteiglied besonders schön.

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Suhl

Sieghard Zitzmann aus Ilmenau
Hans-Jürgen Zitzmann aus Suhl
Dr. Christa Scheler aus Suhl
Silke Greiner-Mai aus Suhl

OG Ruhla

Renate Andrae aus Ruhla
Karin Gunkel aus Eisenach

OG Hainich-Rennstieg

Petra Monkowins aus Bad Langensalza



Bildquelle: http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 60. Geburtstag:

Gerd Baumgart, OG Hörschel
Jörg Kraft, OG Hainich
Jens Thomas, OG Waltershausen

Zum 65. Geburtstag:

Regina Hochauss, OG Hainich

Zum 70. Geburtstag:

Marika Dressel, OG Ruhla
Gudrum Pförsch, OG Zapfendorf

Zum 75. Geburtstag:

Harry Pistol, OG Suhl
Roswitha Dietz, OG Suhl
Eyelyn Walter, OG Ruhla
Siegfried Schoß, Hauptverein
Walter Oppel, OG Hainich
Marlies Franke, OG Harthgemeinde

Zum 75. Geburtstag:

Reiner Dietz, OG Suhl
Siegfried Schröder, OG Neuenhof
27.10.

Zum 80. Geburtstag:

Christel Gallas, OG Suhl
Hella Brauer, OG Weida
Gisela Günther, OG Zapfendorf

Zum 85. Geburtstag:

Ingeborg Stöhr-Hawel, OG Hainich
Erika Schaedel, Hauptverein
Renate Gast, OG Harthgemeinde
Roland Wolf, OG Hainich
Klaus Dannath, OG Suhl
Erika Pflaum, OG Zapfendorf

Zum 90. Geburtstag:

Erna Martin, OG Zapfendorf

Der Vorstand informiert

Rennertreffen am 28.06.2025 in Ruhla

Am Samstag, den 28.06.2025, fand um 10:00 Uhr das traditionelle Rennertreffen in der Uhrenstadt Ruhla statt. Es wurden 3 Wanderungen angeboten: 1. Über den Dächern von Ruhla, 2. Rund um den Ringberg und 3. Wanderung zum Uhrenmuseum.

Treffpunkt war der Parkplatz des mini-a-thür in Ruhla. Es waren ca. 55 Renner erschienen. Nach der Begrüßung und dem traditionellem Runstkreis teilten wir uns auf die einzelnen Wanderungen auf.

Die Wanderung „Über den Dächern von Ruhla“ führte über Wanderwege mit Aussicht auf die Stadt bis zur Köhlergasse. Dort wurde das Apothekenmuseum besichtigt.

Die anderen Wanderrouen führten zunächst zum Emmytempel. Vom Emmytempel hat man eine herrliche Sicht über Ruhla. Die Ringberg-Wanderung ging weiter bis zum Alexanderturm. Die Wanderung zum Uhrenmuseum führte zum ehemaligen Verwaltungsgebäude der Uhrenwerke Ruhla, in dem sich das Uhrenmuseum befindet. Das Uhrenmuseum zeigt eine sehr große Vielzahl an Exponaten aus dem ehemaligen Kombinat „Uhrenwerke Ruhla“, vor dem Krieg Fa. Thiel. Zu DDR-



Zeiten wurden in diesem Betrieb Uhren und Maschinen in großer Zahl hergestellt. Der Ruhlaer Betrieb besaß Zweigwerke in Meiningen, Weimar, Apolda und Seebach. Die Fräsmaschinenproduktion wird in Seebach von der Fa. DMG Mori weiter betrieben. Die Werksgeläude in Ruhla wurden größtenteils abgerissen. Die Fa. Point Tec Electronic fertigt aber weiterhin Uhren in Ruhla. Im

Uhrenmuseum sind auch alle Wanduhren zu sehen, die in Weimar hergestellt wurden. Hier kann man die Veränderung der Mode von den 50er bis in die 80er Jahre nachverfolgen.

Nach der Rückkehr ins mini-a-thür konnten wir in der zugehörigen Gaststätte zu Mittag essen. Nach der Ausgabe der Wimpelbänder endete das Rennertreffen in Ruhla.

Prof. Dr.-Ing. Harald Töpfer,
Fürsteher



Runsten

Pfingst-Runst 2025 – mein persönliches Zurück zum Rennsteig!

Vorwort:

Es war ein sonniger Sonntagnachmittag Anfang Februar 2025, an welchem es meine Wanderfreundin Yvonne und mich wieder mal zur „Vereinshütte am Steinhorst“ der OG Suhl verschlug. Bei leckerem Kaffee und Kuchen kam unter anderem auch die diesjährige Pfingst-Runst zur Sprache. Obwohl ich diese Route schon einmal im Jahre 2011 mit Marschgepäck in einer Dimension, wie ich es letztmalig bei der NVA schleppen musste (Übernachtungen ausschließlich in Schutzhütten), gelaufen war, übermannte uns sofort die Wanderlust und ich meldete uns beide mit einem Gefühl von Vorfreude für die diesjährige Pfingst-Runst an.

Und, ich möchte es gleich vorab anmerken: Die Pfingst-Runst 2025 war in jeder Beziehung nicht nur durch all seine relevanten Beteiligten perfekt geplant, sondern verlief auch organisatorisch perfekt - egal ob Übernachtung, Verpflegungsstationen, Sehenswürdigkeiten oder Gepäcktransfer. Somit war es von Seiten des Wettergottes mehr als anständig, uns über die gesamte Zeitspanne der Runst ein traumhaftes Wetter zu bescheren.

Resümee:

Am Anreisetag wurde die Runst im Gasthaus „Tor zum Rennsteig“ durch eine Abendsippung mit Vorstellungsrunde, Aufgabenverteilung und Informationen eröffnet. Einschließlich des offiziellen Wanderführers Lutz Hähner sowie Ulrich Rüger, ebenfalls Wanderführer des Rennsteigvereins, hatten sich 5 Mädels und 9 Jungs eingefunden, um am nächsten Tag den Rennsteig zu erwandern.

Startrituale einer jeden Etappe waren der lyrisch vorgetragene Wetterbericht durch unsere Wetterfeen sowie der verbindliche Runstgesang, zu welchem wir immer einen Kreis bildeten und uns an den Händen anfassten. Was mir im Verlauf der Wanderung mehr



Start am 15.06.25



Kaffee und Kuchen unterwegs

oder weniger negativ auffiel, ist, welche Spuren Klimawandel und Sturm schon am Rennsteig hinterlassen haben. Im Vergleich zu 2011, wovon ich auch einige Bilder habe, zeigte sich mir der Wald doch schon mit erschreckenden Veränderungen. Die Aufforstung mit geeignetem Baumbestand

wird wohl Jahrzehnte in Anspruch nehmen.

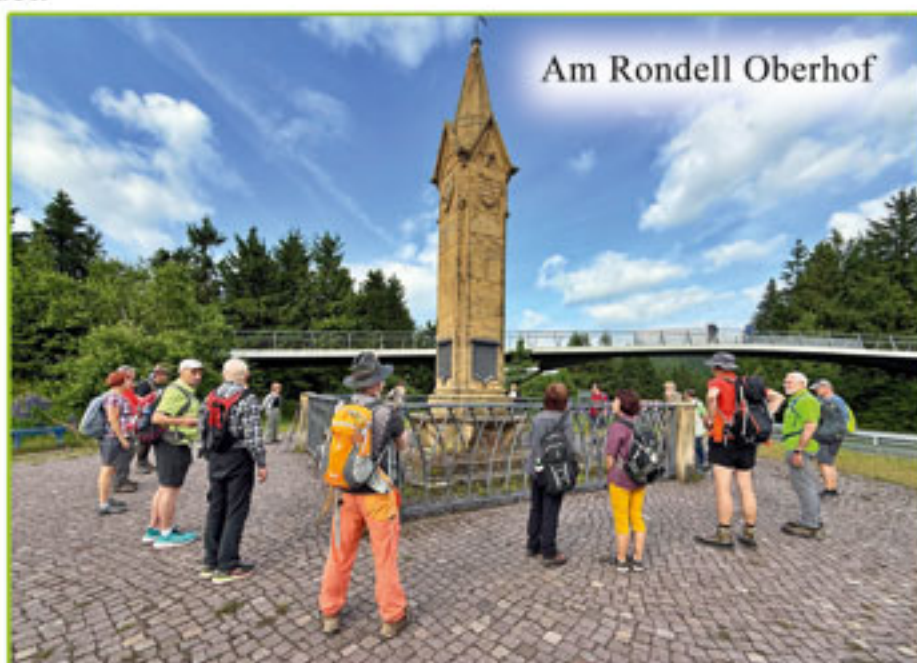
Der Start am Sonntag mit dem Tagesziel „Hubertushaus“ auf Ascherbrück war mit 19 km ein gelungener Einstieg, um zu bewerten, wie fit man noch ist.

Auf dem Weg wurden wir von der OG Hainich-Rennstieg mit einem leckeren Mittagssnack und von der OG Ruhla mit Kaffee und Kuchen hervorragend verwöhnt. Herzlichen Dank dafür! Bei einem vorzüglichen Abendessen und interessanten Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen.

Nach einem üppigen Frühstück stand nun am 2. Tag das Erklimmen des Großen Inselsbergs im Fokus. Tagesziel war das Spießbergerhaus. 20,8 km bei strahlendem Sonnenschein und noch erträglichen Temperaturen.

Die Ebertswiese, ein Imbiss an der Neuen Ausspanne und der Grenzadler bei Oberhof waren am 3. Tag nur einige der Höhepunkte. Etappenziel war diesmal „Stein 16“ unweit von Oberhof. Der Tag wurde mit einem leckeren Abendessen im „Waldschlösschen“ beendet.

Höhepunkt der 4. Etappe war das Überschreiten der Mitte des Rennsteigs und das „Bergfest“ am Tagesziel in Neustadt am Rennsteig. Am Morgen mussten wir uns leider von Andreas verabschieden, da seine Blasen am Fuß ein weiteres Wandern unmöglich machten. Ab dem Rondell gesellten



Am Rondell Oberhof

sich gleichgesinnte Damen und Herren der OG Suhl zu uns, um uns für ein paar Kilometer auf der Pfingst-Runst zu begleiten. Neue Gesichter, neue Bekanntschaften neue Gesprächsthemen – so macht das Wandern auf dem Rennsteig umso mehr Spaß. Willi Lehmann begleitete uns bis zum Großen Dreiherrenstein, wo uns Susanne mit Kaffee, Kuchen und Hochprozentigem überraschte. Kurz vor dem Etappenziel trafen wir noch in freier Wildbahn auf einen Musiker, welcher uns mit Melodien auf seinem Saxophon erfreute.

Am 5. Tag waren nur 21,5 km auf dem Wandertacho. Unter anderem lagen Masserberg, die Eisfelder Ausspanne und der Dreistromstein auf unserem Weg zum Etappenziel Limbach mit Übernachtung in Friedrichshöhe, wo wir zur Kaffeezeit bei leckerem Blaubeerkuchen einkehrten. Zum Abendessen stand unter anderem ein „halber Meter Thüringer Bratwurst“ zur Auswahl, einige Wanderfreunde stellten sich dieser gewaltigen Herausforderung.

Mit der 6. Etappe stand uns der wärmste Tag bevor. Ziel war Steinbach am Wald, immerhin 29,6 km. Trotz meiner riesigen Blase wollte ich das heutige Etappenziel Steinbach am Wald erreichen. Zum ersten Mal war mir Steinbach am Wald wichtiger als Blankenstein. An der Frankenwaldhütte gab es, von Susanne organisiert, Kaffee und „Ausgezogene“, eine fränkische Spezialität. Nach einem vorzüglichen Abendessen im „Culinarium Atmospha“ kam ich zur Erkenntnis, dass es aus gesundheitlicher Sicht unvernünftig wäre, die letzte Etappe des Rennsteigs zu laufen und informierte hierüber Lutz.

Der Kalender zeigt den 21. Juni, Tag der letzten Etappe an. Für diese 28,8 km nach Blankenstein war ein Zeitfenster von 9 Stunden und 40 Minuten anberaumt. Da Blankenstein an diesem Tag auch Endpunkt des Rennsteigstaffellaufs war, hatten wir uns schon auf die eine oder andere Verzögerung eingestellt, was sich aber letzten Endes als unbegründet herausstellte. Wie schon mit Lutz vereinbart, wollte ich heute Susanne etwas unterstützen, welche uns mit dem Auto begleitete und für uns, wie schon an vorangegangenen Tagen kulinarische Pausen vorbereitete. Für heute stand aber als wichtigste Aufgabe ein Blumenkranz auf der Agenda, welcher ihrem Lutz vor dem Einmarsch nach Blankenstein verliehen werden sollte. Am letzten Tag aufgeben zu müssen, schmerzt mich mehr wie meine Blasen am Fuß. Da mein linker Fuß nicht mehr in meinen Schuh passte, hatte ich vor, den ganzen Tag Badelatschen zu tragen. Plötzlich fiel mir ein, dass ich Yvones Ersatzwander-
schuhe ins Auto legen sollte, die Schuhe waren eine Nummer größer. Zu meiner Überraschung konnte ich mich mit den Schuhen nahezu beschwerdefrei fortbewegen und kam zu dem Entschluss, ab Rodacherbrunn bis zum Ende des Rennsteigs zu wandern.

Was mich besonders beeindruckt hatte, war z. B. das „Rennsteighaus“ in Brennersgrün - Wanderunterkunft mit Beherbergungs- und Verpflegungsmöglichkeit, eine wirklich gelungene Umwidmung der ehemaligen Schule. Oder das sogenannte „Moosdorf“ - eine gleichermaßen fantasievolle wie märchenhafte Miniaturlandschaft aus Naturmaterialien am Ortsausgang von Brennersgrün.

Umso näher wir Blankenstein kamen, umso öfter erlebten wir gut gelauntes, schaulustiges Publikum an den örtlichen Straßenrändern, welches auf die Teilnehmer des Staffellaufs wartete. Auch wir als Wandergruppe wurden mit Beifall und netten Worten bedacht. Kurz vor Blankenstein war es dann soweit. Die gut gelaunte Truppe fand sich zusammen, um unseren Wanderführer Lutz zu krönen. Für den fantastischen Krönungskranz sorgte unsere liebe Susanne, welche die frischen, naturbelassenen Materialien - Blumen, Zweige sowie Gräser - beschaffte und den Kranz band. Die Krönung übernahm Yvonne.

Mit unserem frisch gekrönten Wanderführer zogen wir in Blankenstein ein, welches wegen des schon erwähnten Staffellaufs in Volksfeststimmung war. Nachdem wir unsere Steine der Selbitz übergeben hatten, ging es pünktlich mit dem Shuttlebus zurück nach Steinbach am Wald.

Zur Abschlusssippung am Abend im „Culinarium Atmospha“ wurden die Urkunden, Ehrenschilder bzw. Wanderabzeichen und Wanderpässe übergeben.

Die neuen Altrennernamen sind: Yvonne Moritz (Berggazelle), Martina Schulz (Fischers Fru), Ralf Weide (Krabat) und Joachim Deubler (Apple Wii).

Wir schreiben Sonntag, den 22. Juni 2025. Ein letztes gemeinsames Frühstück und eine herzliche Verabschiedungswelle standen an. Zu Anfang übergab Lutz an alle Beteiligten die sogenannte Sicherheitsleistung.

Wie sollte es auch anders sein, pflichtbewusst und verlässlich bis zur letzten Minute, nie habe ich eine Sicherheitsleistung besser aufgehoben gewusst als bei ihm.

Nachwort:

Was mich im Verlauf der gesamten Runst extrem beeindruckt hat, war das umfassende Hintergrundwissen der beiden Wanderführer Lutz Hähner und Ulrich Rüger über den Rennsteig und rund um den Rennsteig.

Es gab weder eine markante Sehenswürdigkeit noch einen Grenzstein, worüber die beiden nicht gleichermaßen fundierte wie auch spannende Geschichten zu erzählen wussten. Sollten die beiden Herren einmal aus dem aktiven Wirken für den Rennsteig ausscheiden, kann man sich nur wünschen, dass sie mal als Wander-Schriftsteller zusammenfinden. Ihre Bücher über den Rennsteig und rund um den Rennsteig werden definitiv „Bestseller“ und dies nicht nur in Thüringen!

Was ich auf gar keinen Fall vergessen möchte:

Mich bei allen für ihre Unterstützung, Kollegialität, ihren Humor und für die interessanten Gespräche zu bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt Susanne Hähner, die unsere Runst fantastisch unterstützt hat.

Es war wirklich ein tolles Erlebnis, vielen Dank und „Gut Runst“!!!

Frank Hoffmann

Aus den Ortsgruppen

OG Harthgemeinde

Die OG Harthgemeinde feierte am 24. Mai 2025 ihr 30-jähriges Bestehen nach der Neugründung am 24. Mai 1995

Gründung: 24.Mai 1924

Neugründung: 24.Mai 1995

Seit 1924 ist das Motto:

„Unsere Art – Treu zur Harth!“

Unser Name ist von dem Waldgebiet die „Große Harth“ abgeleitet, welches sich westlich von Bad Langensalza befindet.

Die Neugründung fand durch Hermann Müller, einem begeisterten Wanderer, Natur- und Heimatfreund mit einigen Gleichgesinnten statt.

Es waren am Anfang 12 Mitglieder. Ende des Jahres 1996 waren es schon 26 Mitglieder.

Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch 5 Wanderfreunde im Verein. Zum heutigen Zeitpunkt sind wir 52 Vereinsmitglieder und führen den Verein im Sinne von Hermann Müller, der leider im November 2019 verstorben ist, weiter. Die Harthgemeinde ist eine Ortsgruppe des Rennsteigvereins 1896 e.V. Wir sind ein Wander- und Heimatverein, der in Bad Langensalza in Thüringen und Umgebung auf Wanderschaft zu Hause ist. Gegenstand unseres Vereinsleben ist außer dem Wandern auch die Geselligkeit und die Beschäftigung mit der Geschichte der näheren und weiteren Umgebung sowie die Pflege von Traditionen. Ob es die interessanten Wanderungen, ein Sommerfest, Bowlingabende oder die monatlichen Vereinsabende sind, es gibt viel Interessantes, über das wir uns austauschen. Wir pflegen einen netten, freundschaftlichen Umgangston, jeder kann sich mit seinen Ideen einbringen, Ein umfangreicher Jahreswanderplan bietet viele Möglichkeiten in der Natur unterwegs zu sein. Gäste zu den Wanderungen sind willkommen und gern gesehen.



Am 24. Mai 2025 trafen wir uns im Harth-Haus und begingen den Ehrentag gemeinsam mit Gästen, wie dem Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises, Herrn Thomas Ahke, dem Bürgermeister der Stadt Bad Langensalza, Herrn

Matthias Reinz, dem Vorsitzenden des Rennsteigvereins 1896 e.V., Herrn Harald Töpfer und den Wanderfreunden der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg.

Marion Menzel



OG Hörschel-Eisenach

„Rund um die Diebskammer“ am 14. Juni 2025

Wie bei vielen Wanderungen in den vergangenen Jahren waren bei dieser Wanderung wieder Teilnehmer der Eisenacher Wanderwochen dabei, was nun schon eine gute Tradition ist. Treffpunkt war, wie bei vielen Wanderungen vorher,

wieder der Wanderparkplatz „Hötzels Ruh“ an der B 84. Wanderführer Wolfram Linß konnte 16 Wanderfreunde begrüßen, die an der Wanderung teilnahmen. Zu Beginn wurde die Belehrung durchgeführt und der Ablauf erklärt. Vom Rennsteigverein nahmen auch Altrenner Helmut Stolle und Altrennerin Angelika Dietzel teil. Die „Diebskammer“ ist ein kleines Seitental des Georgentals, durch das die B 84 hindurchführt. Das kleine Tal mit seinen hohen Felsen links und rechts kann eigentlich nur betreten werden, wenn der Bach wenig Wasser hat, denn zum hinteren Ende kommt man nur durch den Bachlauf. Am Ende der Schlucht befindet sich eine kleinere Höhle, die angeblich im Mittelalter als Versteck für Diebe und Diebesgut gedient haben soll. Der Wanderführer war im März diesen Jahres mal bis zum Ende der Schlucht



gewandert und hat dazu Aufnahmen gemacht. Nach Runstgesang und Wandspruch machte sich dann die Wandergruppe auf die etwa 6 km lange Wanderstrecke. Die Sonne meinte es gut und so waren wir froh, dass die Wanderstrecke überwiegend unter Bäumen verlief. Entlang dem Metzelergraben führte der Weg hinauf zum Rennsteig bis zur „Hofmannlinde“. Sie wurde als Andenken für den Waldarbeiter Hofmann nach seinem Tod gepflanzt, der hier in diesem Revier meistens tätig war. Hier an der Wanderraststätte machten wir nun unsere Wanderpause. Wanderfreundin Karin Linß, die in altbewährter Weise wieder als Schlussläuferin fungierte, hatte Eierlikör mit Schokobechern im Rucksack, die Flasche war schnell alle und nach 20 Minuten Rast ging es 400 m weiter auf dem Rennsteig bis zum Abzweig Mädeiche, nach einem Kilometer bogen wir aber auch von diesem Weg ab und nun merkte man, auf diesem Weg ist nicht mehr so viel „Wanderverkehr“.



Nach einem weiteren Kilometer erreichten wir die Stelle, an der man von oben in die „Diebskammer“ hinunterblicken kann, imposante Felsformationen waren zu erkennen. Wanderführer Wolfram Linß zeigte Fotos von der Felsformation, unter der sich die Höhle befindet.

Einige Wanderer fotografierten die Fotos ab und nach einem kurzen steilen Abstieg erreichten wir den 3. Wandertunnel an der B 84. Entlang der Bahnstrecke Eisenach-Förtha ging es dann wieder zu unserem Ausgangspunkt „Hötzels Ruh“.

Unterwegs kamen wir an dem Fotopunkt vorbei, an dem viele Eisenbahnfreunde Dampfloks mit dem Hintergrund der Wartburg fotografieren. Der Wandertag war aber noch nicht beendet, 11 Wanderfreunde trafen sich im Anschluss an die Wanderung in „Kalten Kuss“ bei Eddy, eine bekannte Eisdiele und Gaststätte in Eisenach. Das Ziel war erreicht, wir haben wieder ein Stück unserer schönen Heimat näher kennengelernt, kaum einer kannte die „Diebskammer“.

Wolfram Linß

OG Blankenstein

25. Rennsteigstaffellauf nach Blankenstein

Es war nicht viel Zeit, die Pfingstrunsteilnehmer am 21.06.2025 in Blankenstein zu begrüßen. Dafür gab es einen wichtigen Grund. Die Ortsgruppe Blankenstein (Rosenthal am Rennsteig) hat heute etwas anderes zu berichten. Dort fand nämlich der Zieleinlauf des 25. Rennsteigstaffellaufs statt. Der 21.06.2025 war ein denkwürdiges Datum, denn die Pläne der Rennsteiglauf GmbH sehen vor, dass es der letzte Staffellauf gewesen sein soll, der über den ganzen Rennsteig geht. Blankenstein wird also in Zukunft sportlich abgehängt werden, und das finden viele gar nicht gut.

25 Jahre Rennsteigstaffellauf, davon 5 Jahre mit Zieleinlauf an

der Selbitz in Blankenstein sind ein Jubiläum, das trotz der ernüchternden Aussichten groß gefeiert werden sollte, und so haben sich die Ehrenamtlichen der Ortsgruppe voll ins Zeug gelegt, daraus ein Erlebnis zu machen.

Über den sportlichen Teil will ich hier gar nicht viele Worte verlieren, das tun andere ausreichend an anderer Stelle. Ich möchte berichten von den Dingen, die in den Medien viel zu kurz gekommen oder gar nicht berichtet wurden.

Zur Eröffnung hielt Bundestagsvizepräsident Bodo Ramelow eine Eröffnungsrede, in der er sich ebenfalls enttäuscht zeigte, dass man jahrzehntelange Traditionen aus offenbar wirtschaftlichen Gründen einfach so aufgeben will.

Man sollte der Region um Rosenthal am Rennsteig, die ja eine wunderschöne Landschaft und Urlaubsregion ist, mehr Gewicht geben, und so krönte er zwei Ehrenhöhen, die sich dafür einsetzen, die Rennsteigregion bekannter zu machen: die Rennsteigprinzessin Leni Marie die 1. und die Rennsteigkönigin Charlene die 1.





Rennsteigprinzessin
Leni Marie die 1. und
Rennsteigkönigin
Charlene die 1.

Viel los am
Staffelziel Blankenstein

Foto: Charlene Wolff

Der Rennsteigstaffellauf bringt tausende Menschen auf den Rennsteig und in die Gemeinde am Zusammenfluss von Sormitz und Saale, und es wurde alles aufgeboten, um es allen so schön wie möglich zu machen. Bei der Siegerehrung waren die Hoheiten natürlich aktiv beteiligt.

Die Staffeln wurden von Radfahrern begleitet, und so war auch Sormitz-Tandem aus Wurzbach mit seiner mobilen Werkstatt und einer kleinen Ausstellung an E-Bikes vor Ort, wo man am Sonntag, als es leerer war, auch mal Probe fahren konnte.

Stände versorgten die Gäste mit Essen und Getränken und im großen Festzelt spielte live der „Lutzi – Ein Ossi mit Niveau“, als draußen der Trubel nachließ und die Staffeln alle eingetroffen waren.

Es gab über 100 Notstarts, und man hat mich gefragt, was das ist. Die Läufer haben eine gewisse Zeitspanne, bis sie am nächsten Punkt ankommen müssen, wo sie den Staffelstab an den nächsten Läufer weitergeben. Schaffen sie es nicht in der Zeit, läuft der nächste vorher los, und die Zeit wird verrechnet. Auf diese Weise kann man die Dauer des Gesamtlafes auf ein geordnetes Maß eingrenzen, denn irgendwann wird es dunkel, und dann kann man sich am Rennsteig schon mal verlaufen.

Trotz der bewältigten Kilometer tanzten viele der Staffeln bis spät in die Nacht.

„Also wenn es wieder bis Blankenstein geht, bin ich nächstes Jahr wieder dabei. Sonst nicht“, war die verbreitete Aussage. Und man konnte seine Meinung mit einem Autogramm an der Meinungswand unterstreichen.



Mit Unterschrift verewigt an der Meinungswand



Foto: Charlene Wolff

Fazit: Es war ein schönes Fest mit vielen begeisterten Menschen und es wäre ein großer Verlust, wenn man es ihnen wegnehmen würde.

Ein großer Dank gebührt den Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr, des DRK und dem Wassersportverein Rosenthal/Blankenstein sowie den emsigen Mitgliedern und Freunden des Rennsteigvereins, OG Blankenstein, die sich selbstlos und aufopfernd engagiert und die gelungene Veranstaltung so ermöglicht haben.

Charlene Wolff

OG Ruhla

Busfahrt nach Heldburg und Ummerstadt

Am 21.05. unternahm die Ortsgruppe Ruhla eine Busfahrt mit der Fa. Schieck zur Veste Heldburg im äußersten Süden von Thüringen.



Die Veste Heldburg liegt auf einem steilen Bergkegel oberhalb der gleichnamigen Stadt und wird auch „Fränkische Leuchte“ genannt. Sie liegt im ehemaligen Herzogtum Sachsen-Meiningen in der Nähe von Coburg. Die Veste gehörte den Herzögen von Sachsen-Meiningen. Der Theaterherzog Georg II. weilte häufig auf der Veste. Er ließ deshalb die Innenräume der Veste prächtig ausstatten, ähnlich wie in seinem Schloss Altenstein. Zwischen beiden Schlössern gibt es eine weitere makabere Parallele: beide Schlösser brannten im Jahre 1982 komplett aus.

Während das Schloss Altenstein nach dem Brand zumindest ein neues Dach erhielt, blieben die Außenmauern der ausgebrannten Veste Heldburg bis 1990 ungeschützt stehen. Erst nach 1990 wurde der Französische Bau der Veste Heldburg wieder aufgebaut.

In der Veste Heldburg gibt es viel zu sehen. Im wieder aufgebauten



Französischen Bau befindet sich das Deutsche Burgenmuseum, es gibt einen Aussichtsturm, eine Ausstellung zu den Schlössern des Theaterherzogs Georg II. und vieles andere mehr. Im Deutschen Burgenmuseum werden über 350 Exponate zur Geschichte der Burgen und der Ritter gezeigt.

Nach der Besichtigung der Veste aßen wir am Fuße der Burg im Alten Schützenhaus zu Mittag. Danach ging es mit dem Bus weiter nach Ummerstadt. Ummerstadt ist die kleinste Stadt Thüringens. In der Stadt gibt es viele alte, gut restaurierte Fachwerkhäuser. Früher war hier das Töpferhandwerk heimisch. Wir unternahmen einen kleinen Rundgang durch die schöne Stadt.

In unmittelbarer Nähe zu Ummerstadt liegt Bad Colberg. Die Kuranlagen und die Therme sind außer Betrieb. Es wird ein neuer Betreiber gesucht.

Nach dem Stadtrundgang fuhren wir nach Bad Rodach. Im Stadt-Café wurden wir mit Kuchen und Kaffee verwöhnt. Nach dem Kaffee hatten wir noch etwas Zeit, um uns in Bad Rodach umzusehen.

Danach stand schon die Rückfahrt an. Ein Dankeschön an die Firma Reise-Schieck und an Herrn Johannes, der uns gut durch Franken und die engen Gassen gefahren hat.

Harald Töpfer

OG Zapfendorf

Neuigkeiten von der Ortsgruppe

04. Mai 2025 - Wanderung in den Eierbergen

Eine herzliche Einladung zur Frühjahrswanderung in den Eierbergen sprach Wanderführer Heinz Wiemann aus. Bei herrlichem Wanderswetter hatten sich zahlreiche Wanderer eingefunden. Die Rundwanderung startete in Wiesen. Am Mainwanderweg und auf regionalen Wanderwegen ging es stetig bergan. Auf der Höhe wurde man mit einem herrlichen Rundumblick belohnt und konnte die Sehenswürdigkeiten im „Gottesgarten am Obermain“ bestaunen. So Schloss Banz, das im 19. Jh. Sommerresidenz der Wittelsbacher Herzöge war, die Basilika Vierzehnheiligen, den Staffelberg und den Veitsberg mit der Veitskapelle.

22. Mai 2025 - Seniorenwanderung

Rosemarie Porzner führte auf Wanderwegen in der Rattelsdorfer Flur, die weitgehend vom Rennsteigverein betreut und markiert werden. Die Wanderstrecke war besonders auf Senioren abgestimmt und hatte nur leichte Steigungen. Bei der Lourdes-Kapelle nahe Rattelsdorf hatte man einen überwältigenden Ausblick über das Maintal bis hin zum Veitsberg und zum Staffelberg. Zur Schlusssippung kehrte man in Rattelsdorf im Gasthaus der Rennsteigmitglieder Derra ein. Mit dem Runstgesang bedankten sich die Wanderer bei Rosemarie für die gut geplante Wanderung.

15. Juni 2025 - Kulturwanderung nach Veitshöchheim

Marion Schaub lud zu einer Erlebnisfahrt in ihre Heimatstadt Würzburg ein. Endstation mit dem Zug war 7 km nördlich von Würzburg im beschaulichen Städtchen Veitshöchheim. Dort besichtigte man den berühmten Rokkopark rund um die Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe. Per Schiff ging es weiter nach Würzburg. Bei einem Schoppen Frankenwein auf der alten Mainbrücke konnte man die herrliche Aussicht auf den Fluss und auf die Feste Marienberg genießen. Das Relief an der nahe gelegenen Marienkapelle brachte die Ausflügler zum Staunen und zum Schmunzeln. Wir freuen uns jetzt schon auf eine Fortsetzung der Würzburg-Tour im nächsten Jahr.

04. Juli 2025 - Stammtisch

Immer am Wochenende nach St. Peter und Paul (29. Juni) findet in Zapfendorf die Kirchweih statt. Wanderfreundin Inge Moritz organisierte auch heuer wieder den „Freiluft-Stammtisch“ zum Kirchweihfest. Im Festzelt bei Wirtin Pia vom „Knopfloch“, hatte sie für die Wanderfreunde die heißbegehrten Plätze reserviert. Senioren sowie aktive Wanderer kamen gerne und genossen die ungezwungene Kirchweihstimmung. Eine gute Brotzeit und eine gute Unterhaltung garantierten einen gelungenen Kirchweihabend mit lieben Wanderfreunden.

13. Juli 2025 - Rundwanderung Naturfreundehaus

Bei gutem Wanderwetter führten Maria Schneider und ihr Sohn Stefan die Wanderer auf schattigen Waldwegen vom Naturfreundehaus am Dornig zur Schutzhütte bei Stublang und weiter zur Dornigspitze. Der Weg von der Schutzhütte zur Dornigspitze war ein echter Schleichweg und den wenigsten Wanderern



Wanderführer (von oben links bis unten rechts):

Heinz Wiemann, Rosemarie Porzner, Maria Schneider, Marion Schaub, Inge Moritz

bekannt. Der herrliche Ausblick von dort auf den Alten Staffelberg, den Spitzberg und auf Bad Staffelstein brachte alle zum Staunen. Bei der Schlusseinkkehr in Dittersbrunn bedankten sich die Wanderer mit dem Runstgesang bei den Wanderführern für diese tolle Tour direkt vor der Haustür.

Christine Enzi

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Hainich

Harald Frank im Alter von 90 Jahren

Britta Harder im Alter von 77 Jahren

OG Zapfendorf

Helga Ott im Alter von 88 Jahren

OG Suhl

Inge Warnstedt im Alter von 91 Jahren

Hauptverein

Werner Böttcher im Alter von 86 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



OG Suhl

Wanderung von der Schmücke am Samstag, 19. Juli 2025

17 Wanderfreunde trafen sich am Samstag, den 19. Juli und fuhren mit dem Bus bis zur Schmücke. Von dort aus sind wir über Mönchhof nach Manebach gewandert.

Unsere Wanderführerin Christel Betzold begrüßte uns auf der Schmücke und nach unserem Wandspruch liefen wir los.

Das ist das Schönste beim Wandern: man läuft miteinander, quatscht mal oder schweigt und genießt die Natur, jeder auf seine Weise.



Allerdings hielt die Natur für uns an diesem Tag auch gemeine stechende Bremsen bereit, die wir aber erfolgreich zu vertreiben wussten.

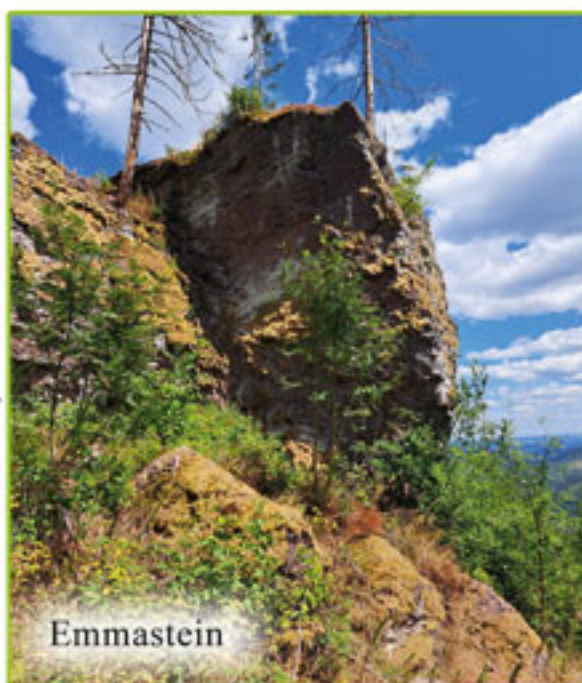
Angekommen an der Hütte Paradies legten wir eine kurze Wanderrast ein.

Anschließend noch an den zwei

Wiesen vorbei kamen wir am Mönchhof an. Dort bekamen wir dank dem Telefonat von Klaus 2 schöne Tische auf der Außenanlage mit sehr netter Bedienung und gutem Essen. Gestärkt brachen wir nun zur letzten Etappe auf. Die verlief über den Emmastein (einem Felsen) und zum Hexenhaus nach Manebach. Von Manebach, dem Ende der Wanderroute, verabschiedeten wir uns und begaben uns auf den Heimweg.

Es war wieder eine rundum schöne Wanderung!

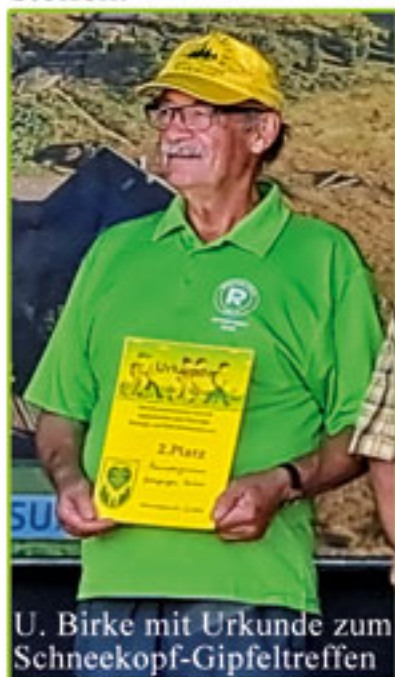
Anneliese Krieg



Emmastein

Aus unserem Vereinsleben

In den zurückliegenden 3 Monaten von Mai-Juli konnten wir unter dem Motto „Wandern und Geselligkeit“ ein abwechslungsreiches Vereinsleben auf die Beine stellen.



U. Birke mit Urkunde zum Schneekopf-Gipfeltreffen

Es ist und bleibt ein „Markenzeichen“ unserer OG: jeden Samstag wird gewandert. Dabei haben unsere Wanderführer Udo Birke, Christoph Bader, Klaus Dannath, Olaf Schöne und Christel Betzold etwa 200 Wanderfreunde auf Schusters Rappen begleitet. Traditionell haben wir am 18.06. die Runst von Lutz Hähner begleitet und Platz 2 beim Wanderwettbewerb zum Schneekopf-Gipfeltreffen am 05. Juli erwandert.

Gerne sind wir der Einladung der Wanderfreunde des Thüringerwald-Verein e.V. / Zweigverein Ilmenau zu

ihrem Sommerfest am 20.06. gefolgt. Wir gratulierten zum Jubiläum und unser Musikant Herwig Hopf sorgte für einen sangesfreudigen Nachmittag.

Weit über 300 Wanderfreunde haben am diesjährigen Himmelfahrtstag unsere Vereinshütte aufgesucht. Als Gastgeber waren wir bestens aufgelegt und versorgten unsere Gäste wie gewohnt mit einer echten Thüringer Rostbratwurst vom Holzkohlegrill, kühlen Getränken sowie Kaffee und Kuchen aus der Hausfrauen-



Herwig Hopf spielt auf

unsere Gäste wie gewohnt mit einer echten Thüringer Rostbratwurst vom Holzkohlegrill, kühlen Getränken sowie Kaffee und Kuchen aus der Hausfrauen-

bäckerei. Für beste Unterhaltung und ein stimmungsvolles Flair sorgten unsere Hüttenmusikanten „Die Moosbacher“.

Stimmungsvolles und unterhaltsames Ambiente erlebten auch die Wanderfreunde zu unserem diesjährigen Sommerfest. Die Sonne glänzte durch Abwesenheit und gelegentliche Regenschauer begleiteten unser Fest. Wir waren



Himmelfahrt



Sommerfest

aber darauf vorbereitet und alle Gäste fanden ein „trockenes Plätzchen“, um mit uns zu feiern. Wir begrüßten über 20 Wanderfreunde des Thüringerwald-Verein e.V. / Zweigverein Ilmenau, mit denen uns eine langjährige „Wanderfreundschaft“ verbindet. Altrennerin „Backfee“ hatte wieder eine ihrer besonderen Back-Künste im

Gepäck. Zum Geburtstag unserer OG hatte sie eine „35“ als Plätzchen gebacken und unter unseren Geburtstagsgästen verteilt.

Großen Anklang fand die Vorstellung der von der Landesregierung gestarteten Kampagne „Thüringen, das grüne Herz Deutschlands“. Die ersten grünen Herzen-Ansteck-Pins erfreuten sich bester Nachfrage.

Viel Spaß hatten wir erneut mit den Kindern unserer beiden Partner-Kindergärten. Traditionell halfen sie uns beim Arbeitseinsatz an unserer Vereinshütte. Sie



genossen die Freiheit für Spiel und Spaß in der Natur auf dem Gelände rund um unsere Vereinshütte. Mit einem „Imbiss-Buffer“ regionaler Rohkostspezialitäten und Obst, „roter und grüner Brause“ und kleinen Süßigkeiten haben wir uns bei ihnen für ihren Fleiß bedankt und allen Kindern einen guten Start in das bevorstehende Schulleben gewünscht.



Ernst Haberland

Mit Wanderfreunden des Thüringerwald Vereins Ilmenau begeistert vom Thermometermuseum Geraberg und vom Klimaweg

Gemäß Jahreswanderprogramm lud am 27.03.25 der amtierende Vereinsvorsitzende Gerhard Dehmel zu einer Wanderung auf dem Geraberger Klimaweg und zu einem erneuten Besuch des Deutschen Thermometermuseums ein. Mit Start und Anreise vom Bahnhof Ilmenau aus konnte Gerhard Dehmel dann 30 Wanderfreunde begrüßen. Flotten Schrittes ging es bei bestem Wanderwetter an der Bahnlinie entlang hinunter in den Kernort zum Thermometermuseum. Freundlich empfangen und kompetent beraten verging hier die Zeit wie im Fluge. Das Thermometermuseum zeigt in beindruckender Weise, dass hier in Geraberg und im näheren Umfeld einst Industriegeschichte geschrieben wurde, die dazu führte, dass sich das Thermometerwerk TWG in der DDR-Zeit zur zweitgrößten Thermometerfabrik Europas mit fast 2000 Beschäftigten entwickeln konnte und ihre über 40.000 unterschiedlichen Produkte weltweit bekannt und geschätzt wurden.

Der 2. Höhepunkt des Tages war nun die Erwanderung des „Klimaweges“.

Als kundigen Begleiter begrüßten wir dazu unseren Freund Klaus Sturm. Er war einer der vielen Ehrenamtler, die sich wesentlich mit für die Bewerbung und Einrichtung des Thermometermuseums und des Rundwanderweges „Klimaweg“, der am 3. Oktober 2013 feierlich eröffnet werden konnte, einbrachten. Er entpuppte sich auch als erfahrener Heimatforscher und begeisterter Geschichtenerzähler. Bevor wir nun loszogen, wurde unser Blick auf die Hauswand des Museums orientiert, wo man das wohl größte, funktionierende Sonnenthermometer-Metallausdehnungsthermometer Deutschlands, bestaunen kann. Nahe des Flüsschens Gera, wo heute ein Ruheplatz zur Rast einlädt, hörten wir einige Episoden aus der Heimatgeschichte. Aus der Zeit, wo die Ortsteile Gera und Arlesberg noch eigenständige Gemeinden waren und hier in diesem Bereich Gänsescharen zu Hause waren, die angeführt von einigen kampftüchtigen Gantern, nicht nur Kindern das Fürchten lernten. Das führte dazu, dass die Angelrodaer, wenn sie über Menschen aus den OT Gera sprachen, „die von Gänsegier“ nannten.

Von dieser lustigen Einstimmung motiviert, brachte uns der nach links abgehende nun immer leicht ansteigende Klimaweg bald auf Temperatur. Unsere Gruppe zog sich merklich auseinander. Verstärkt wurde dies noch durch das unterschiedliche Interesse, die wissenswerten Informationen rund um die Wettererscheinungen und das Klima auf den zahlreichen Bildtafeln des Weges, aufzunehmen. Die Schutzhütte mit dem Rastplatz oberhalb des Hirtenrandes bot eine günstige Möglichkeit für eine Rastpause, das Wiederzusammenkommen der Gruppe und dem Genießen des imposanten Blickes weit hinaus über das im Tal liegende Geraberg. Weiter zogen wir nun auf dem Höhenweg bis er uns durch ein Wäldchen hinab in ein Teichgebiet führte und in der Ferne der Thermometerturm von Geraberg sichtbar wurde. Hier war unser Begleiter wieder in seinem Element. Er stellte uns dieses wohl einmalig existierende, funktionsfähige, größte Flüssigkeitsglasthermometer



Thermometerturm
von Geraberg

mit seinen technischen Daten vor. Dabei lobte er die breite Kooperation vieler Beteiligter aus Ost und West, die zur Entstehung dieser technischen Meisterleistung ihren Beitrag leisteten und damit hier ein echtes Highlight und technisches Denkmal schufen. Die Bauhöhe des Holzturms beträgt 11,11 m. Innen sind 2 innenstehende 10 m lange Thermometerkapillaren, ein inneres kleineres und ein größeres äußeres Spezial-Glasrohr mit einem Durchmesser von etwa um 40 bis 50 mm eingebaut. Zur Absicherung der Funktionsfähigkeit im Messbereich bis 100°C wurden 70 l gefärbtes Petroleum benötigt. Das sind nur einige markante Daten für diese Einmaligkeit. Wer mit dem Ablesen der Temperatur, die in Celsius, Kelvin,

Reaumur und Fahrenheit möglich ist, nicht klarkommt, kann sich zusätzlich noch an der elektronischen Temperaturanzeige vergewissern und findet an den Eckseiten auch noch zusätzliche Informationen zum Luftdruck, zur Luftfeuchte und zur Luftqualität. Beeindruckt von den vielen technischen Details zogen wir nach einem Gruppenfoto dann am Gelände des abgerissenen ehemaligen Altwerkes des TWG vorbei. Hier wurden bei mir besondere Erinnerungen wach, war ich doch selbst einst auch im TWG tätig. Weiter über die Straße führt dann der Klimaweg auf einem Pfad steil hinauf zum Schwarzen Stein mit der legendären „Schwedenhütte“. Nur gut, dass hier mit Edelstahlseilen an der Seite eine Gehhilfe geboten wird. Ohne Nutzung der Möglichkeit, sich daran hochzuziehen, hätten wohl die meisten Wanderfreunde unserer Gruppe, viele schon weit über 80 Jahre alt, den Aufstieg gar nicht geschafft. Auf dem Gipfel des Schwarzen Steins fanden wir von der Schwedenhütte nur noch die Fundamente vor. Sie wurde erst vor kurzem wegen Baufälligkeit abgerissen. Es soll aber dankenswerterweise Initiativen geben, die Holzhütte bald wieder neu aufzustellen und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Dafür den Machern im Voraus ein großes Danke! Möge das Werk bald gelingen, damit dann das 100-jährige Jubiläum der Hütte im Jahr 2027 wieder gebührend gefeiert werden kann. Uns bot sich nun ein herrlicher freier Blick über die Täler in das Land und unser Begleiter Klaus Sturm wusste auch hier sachkundig zu berichten, wie es zur Namensgebung Schwedenhütte kam. „Der

Geraberger Thermometermacher Hugo Schram war in den 1920-er Jahren nach Schweden ausgewandert und gründete dort in Göteborg eine erfolgreiche Thermometerfabrik. Als er hörte, dass der ThWV auf dem Schwarzen Stein den Bau einer Rast- und Aussichtshütte plane, sicherte er mit einer großzügigen Geldspende das Bauvorhaben ab. Dies wurde bei der Eröffnungsfeier besonders lobend hervorgehoben und in Anerkennung der Wohltat des Spenders aus Schweden bekam die Hütte den Namen „Schwedenhütte. Der weitere Pfad in Schlangenlinien bergauf durch den Wald in Richtung Panoramaweg Kieferleite, anfangs ohne die zur Hilfe angebotenen Stahlseile kaum bezwingbar, war dann für jedermann eine weitere echte Herausforderung und bot nochmal einen echten körperlichen Leistungstest. Nur gut, dass es das Wetter gut mit uns meinte. Auch die sauerstoffreichere Luft und das wirklich andere Klima hier oben tat uns dann wohl. Nach einer längeren Pause bot der weitere Weg in Richtung Elgersburg zum Bahnhof, vorbei am Goethefelsen, noch mach herrliche Aussicht in das weit untenliegende Tal der Gera und auf Geraberg. Da der Zeitpunkt der Zugabfahrt nahte strebten wir zügig dem Bahnhof zu. Als wir uns dankbar von unserem Geraberger Heimatfreund Klaus Sturm für seine so bereichernde Begleitung bedankten, fuhr auch schon unser Zug nach Ilmenau ein.

Diese beeindruckende, informative und erlebnisreiche Wanderung auf dem Klimaweg, gekoppelt mit dem Besuch des Deutschen Thermometermuseums Geraberg wird uns lange in Erinnerung bleiben und ist nur empfehlenswert. Beides ergibt eine echte Bereicherung für Kopf, Geist und Seele.

Danke an all die Macher, die sich hier eingebracht haben und sich weiter für den Erhalt engagieren!

Frisch Auf und Gut Runst!

Willi Lehmann

Rennsteigverein 1896 e.V., Geschäftsstelle:

Kurt Enzi, Gartenstr. 13, 96199 Zapfendorf, Tel: 09547 / 1764, www.rennsteigverein.de

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: burgvogt58@web.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: S+G Druck GmbH & Co. KG, 96482 Ahorn-Triebsdorf, Tel. 09561 / 53049

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 11.07.2025.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im November 2025.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 10.10.2025.